

Protokoll der StER-Sitzung am 14.07.2021

Teilnehmer

Siehe Anhang.

Tagesordnung

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Bericht des Vorstands
3. Bericht über die Sitzung des Schulausschusses der Stadt Oldenburg vom 05.07.2021
4. Mögliche Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft niedersächsischer Elternräte
5. Corona nach den Sommerferien
6. Sitzungstermine 2021
7. Verschiedenes
8. Nachwahl Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

1. Die Tagesordnung wird mit der Ergänzung des TOP 8 einstimmig genehmigt.

Oliver Breme bittet darum, die Punkte

- Begrenzung der Sitzungszeit
- StER WhatsApp-Gruppe
- Impfquote bei Lehrkräften

unter TOP 7 „Verschiedenes“ zu besprechen.

Der Punkt „Begrenzung der Sitzungszeit“ wird sofort geklärt, indem auf den entsprechenden Passus in der Satzung verwiesen wird, der da besagt, dass Sitzungen nicht länger als bis 22.00 Uhr stattfinden sollten.

2. Bericht des Vorstands

- i. Ulrich Klatthoff, Jan Vogelsang und Corinna Bramstedt vertraten den StER im Gespräch mit der Stadt Oldenburg am 02.07.2021. Von Seiten der Stadt waren die Sozialdezernentin Dagmar Sachse und der Leiter des Amtes für Schule und Bildung Herr Welp vertreten.

Dieses Kennenlern-Gespräch wurde in sehr freundlicher Atmosphäre geführt. Herr Welp wünscht sich für die Zusammenarbeit grundsätzlich, dass Themen zunächst intern zwischen dem StER und der Stadt angesprochen werden sollten, ehe sie öffentlich – z. B. in der NWZ – kundgetan werden. Eine seiner Kernaussagen ist „was in der Schule passiert, geht nur mit der Schule“. Dies interpretiert der Vorstand dahingehend, dass die Wünsche der Schule/Schulleitung prinzipiell Vorrang vor denen des StER haben. Dies ist insofern formal korrekt, da der StER kein offizielles Mitbestimmungsrecht hat und nur ein eingeschränktes Mandat vorliegt. Die offizielle Beteiligung der Elternschaft erfolgt ausschließlich über die Stimmberechtigung der zwei Delegierten im Schulausschuss. Hier werden nur Schulen in städtischer Trägerschaft repräsentiert. Schulen in freier

Trägerschaft sind nicht mit Delegierten im Stadtausschuss vertreten und die Beschlüsse des Rates der Stadt Oldenburg betreffen diese Schulen auch nicht.

Der StER hat seine Position in Bezug auf den Einsatz von Luftreinigern an Schulen gefestigt im Vergleich zur letzten Sitzung im Juni 2021. Die Aussage der Verwaltung hierzu war, dass das Thema inzwischen politisch entschieden wird und die Politik sich entschieden hat, eine andere Kommunikation als die übliche zu verwenden. Siehe Bericht zur Sitzung des Schulausschusses. Schulen in freier Trägerschaft können sich nicht am Programm der Stadt beteiligen. Der jeweilige Schulträger muss direkt einen Antrag beim Bund stellen.

- ii. Telko mit der NWZ. Ulrich und Corinna hatten eine Telko mit dem Redakteur Buck von der NWZ. Ihm wurde auch ein Foto des neuen Vorstands zur Verfügung gestellt. Bei der ersten Kontaktaufnahme zur NWZ war die Aussage, dass lediglich die Information, dass neue Delegierte und ein neuer Vorstand gewählt wurden, nicht ausreichend interessant für eine Veröffentlichung sei. In diesem Folgetermin wurde gefragt, was der StER momentan als Fokus seiner Arbeit sieht. Die Antwort war, dass „die Rückkehr in einen normalen Schulbetrieb“ unser Hauptanliegen ist. Auf die Frage nach einem offiziellen Postfach des StER konnte leider noch keine befriedigende Antwort gegeben werden, da wir momentan noch an der Einrichtung und Weiterleitung an die private E-Mail-Adresse von Ulrich arbeiten und sicherstellen wollen, dass die bisherige Adresse bei der Stadt entsprechend angebunden oder umgeleitet oder abgeschaltet wird.
- iii. Ulrich hatte ein Gespräch mit dem Schulleiter des AGO, Herrn Marschhausen, das allerdings eher als private Information über die Wahl Ulrichs zum Vorstandsvorsitzenden des StER anzusehen ist. Hier wurden auch Themen wie der Platzmangel – vor allem in Bezug auf Pausenhöfe – bei den innerstädtischen Schulen angesprochen. Hier wurde auch bei einer Plenumsdiskussion keine gute Lösung gefunden, da eine Umnutzung öffentlicher Plätze wie z. B. des Cäcilienplatzes, nicht umsetzbar ist.
- iv. Verabschiedung von Geraldine und Isa aus dem StER. Für ihre mehr als ein Jahrzehnt engagierte Arbeit im StER sollte in dieser Sitzung Geraldine Dudek und Isa Forhmüller gedankt werden und sie sollten offiziell verabschiedet werden. Dies wurde in den Herbst verschoben, da sich Geraldine diese Woche im Krankenhaus befindet. An dieser Stelle senden wir ihr unsere Genesungswünsche. Geraldine hat Ulrich angeschrieben und vorgeschlagen, im September ein letztes Mal an der Sitzung des Schulausschusses als Delegierte des StER teilnehmen zu dürfen, da Herr Welp sie darum gebeten habe und sie dann offiziell auch aus jenem Gremium verabschieden wolle. In diesem Zusammenhang wurde die Frage erörtert, wann die Nachwahl für Geraldines Position erfolgen soll und ob diese rechtzeitig vor der nächsten Sitzung des Schulausschusses stattfinden könne. Nach reger Diskussion wurde mehrheitlich entschieden, dass die Verwaltung gebeten werden soll, Geraldine im Herbst als Gast zur Ausschusssitzung einzuladen, sie offiziell zu verabschieden. Der TOP „Nachwahl zum Delegierten Schulausschuss“ wird auf die Tagesordnung für die nächste StER-Sitzung aufgenommen.

TOP 3 Bericht über die Sitzung des Schulausschusses vom 05.07.2021

(siehe Anhänge)

Der Bericht wurde am 7.7.2021 per Mail verteilt. Da nicht alle Anwesenden den Bericht erhalten hatte, fassten Bianca, Sven und Frauke mündlich zusammen.

- i. Dem Vorschlag der Verwaltung, allen Grundschulen und Förderschulen das Angebot zu machen, für ihre jeweilige Schule mobile Luftreinigungsanlagen zu beschaffen, zu installieren und warten zu lassen, wurde nach ausgiebiger Diskussion vom Schulausschuss einstimmig zugestimmt. Die Installation der Anlagen wird frühestens im Oktober 2021 beginnen können.

Im StER wurde diskutiert, ob dies negativ zu bewerten sei, da die Stadt die Verantwortung auf die Schulleitungen „abwälze“ oder ob es positiv zu werten sei, dass die Stadt die Entscheidung den Schulleitungen überlasse, anstatt ihnen Geräte aufzuzwingen, egal ob diese gewünscht und eingesetzt würden oder nicht.

- ii. Aufnahmeverfahren für die 5. Klassen

Nach Meinung der Verwaltung liegt das Verfahren lief insgesamt sehr gut. Die meisten Kinder erhielten ihren Erstwunsch, alle restlichen Kinder zumindest ihren Zweitwunsch. Nur an einigen wenigen Schulen (IGS und Gymnasien) gab es einen großen Überhang an Anmeldungen. Die Oberschulen konnten durch flexible Mehrzügigkeit alle Wünsche erfüllen.

Im StER wurde diskutiert, ob es nicht wünschenswert ist, eine weitere IGS zu gründen. Diese Diskussion hatte auch im Schulausschuss stattgefunden. Die meisten Ausschussmitglieder vertragen die Meinung, dass für eine weitere IGS nicht ausreichend Schüler der Leistungsgruppe 1 diese Schulform anwählen, so dass eine vierte IGS praktisch eine OBS mit anderem Namen wäre und die Vorzüge einer IGS – Durchmischung aller drei Leistungsgruppen – nicht bieten würde.

TOP 4 Potenzielle Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Niedersächsischer Stadt*Kreis-Elternräte

Ulrich wurde wiederholt mit verschiedenen Petitionen von der Vorsitzenden der Arbeitsgruppe Niedersächsischer Stadt*Kreis-Elternräte angeschrieben. Einige Petitionen schienen durchaus unterstützenswert, andere waren bereits in sich widersprüchlich und einseitig bzw. schienen sehr von Partikularinteressen geprägt. Die Petition mit Forderungen zu Hygienekonzept der Schulen hat Ulrich unterschrieben, die nächste zu Förderschulen nicht.

Oliver Breme teilte die folgenden Hintergrundinformationen Diese Gruppe ist durch keinen demokratischen Prozess legitimiert. Sie besteht zum Teil aus vormalig gewählten Elternvertretern, die nicht wiedergewählt wurden und daher kein Mandat auf kommunaler oder Landesebene mehr haben. Zudem kann jeder mitmachen – sogar, wenn man keine Kinder hat. Daher sind z. B. auch Geschäftsleute, die als „Elterntainer“ tätig sind, in der Arbeitsgemeinschaft vertreten.

Es gab beim Landeselternrat (LER) in der Vergangenheit Probleme – Oliver ist seit sechs Jahren dort vertreten und kann daher berichten, dass einige der Probleme auch durch das Kultusministerium verursacht wurden, denn die Geschäftsstelle war ca. ein halbes Jahr lang nicht besetzt, so dass alle Arbeit von Ehrenamtlichen gemacht werden musste. Aber inzwischen gibt es einen neuen Vorstand, dieser ist sehr engagiert. Es gab bisher eine Plenarsitzung und mehrere Themensitzungen. Der LER ist das offiziell und demokratisch gewählte Organ und die AG versucht, ein Konkurrenz-Organ zu sein.

Ulrich berichtet, dass der Kreis-Elternrat Oldenburg jede Petition als Einzelfall prüft, manchmal unterstützt, manchmal ignoriert, manchmal ablehnt.

Nicole meint, dass unser Arbeitspensum bereits ausreichend ist und wir nicht zusätzliche Arbeit annehmen sollten.

Stefan schlägt vor, jede Petition als Einzelfall durch den Vorstand zu prüfen und dann auf der folgenden StER-Sitzung zu besprechen. Keine formelle Zusammenarbeit.

Jan gibt zu bedenken, dass wir vorsichtig sein sollten, damit unsere Unterstützung von einzelnen Petitionen nicht von der AG missbraucht wird, um sich insgesamt, bzw. alle Positionen zu legitimieren.

Es wird entschieden, dass der Vorstand die Petitionen filtert und gegebenenfalls mit auf die Tagesordnung einer StER-Sitzung einbringt.

TOP 5 Schule nach Sommerferien

- i. Frauke berichtet von zwei Corona-Verdachtsfällen an der Freien Schule Oldenburg und dem unprofessionellen Umgang mit der Situation. Ihr Vorschlag ist, an allen Schulen zu erfragen, ob ein schriftliches Hygienekonzept vorliegt und allen bekannt ist. Alle anderen Delegierten berichten, dass an allen Schulen, von denen sie wissen, schriftliche Hygienekonzepte vorliegen, diese umgesetzt werden und dies auch vom Kultusministerium vorgeschrieben ist. Wenn sich die besagte Schule nicht an die entsprechende Verordnung hält, liegt hier ein gravierendes, aber individuelles Problem vor.
- ii. Diskussion über das Nachholen von Lücken aufgrund von Corona. Einige Delegierte vertreten die Ansicht, dass die Sommerferien Ferien sein sollten und nicht zum Aufholen von Wissenslücken genutzt werden sollten. Andere berichten, dass einige Schulen Kurse in den Ferien anbieten wollen. In einem Beitrag wird vorgeschlagen, im nächsten Schuljahr auch samstags zu unterrichten, in einem anderen Beitrag wird eine zusätzliche Stunde am Nachmittag vorgeschlagen. Andere Delegierte lehnen zusätzlichen Unterricht – ob nun nachmittags oder samstags – ab. Wieder andere differenzieren bei den obigen Vorschlägen zwischen Grund- und weiterführenden Schulen. Manche weisen z. B. auf die Notwendigkeit einer Anpassung der Abschlussprüfungen für Abschlussklassen hin. Einige Delegierte wünschen, dass das Erlangen von sozialen Kompetenzen im Vordergrund stehen sollte, da zum Teil auch die Erfahrung gemacht wurde, dass die Wissenslücken gar nicht so groß sind, da z. B. bei halber Klassenstärke viel und schnell gelernt wurde. In einem Beitrag wird darauf hingewiesen, dass zusätzlicher Unterricht nicht als Strafe, sondern als Lernen mit Spaß und als Förderung angeboten werden sollte. Kinder sollten gezielt angesprochen werden.

Bericht von der Paulus-Schule: Gutes Ganztagesangebot hilft schon sehr, Lücken aufzuarbeiten.

Oliver vertritt die Auffassung, dass jede Schule einzeln gucken sollte, wo welche Defizite sind und wie diese aufgeholt werden sollten. Sehr unterschiedliche Erfahrungen mit Szenario B und C an den verschiedenen Schulen.

Ulrich ist hingegen der Meinung, dass an allen Schulen weniger als zu nicht-Corona-Zeiten gelernt wurde und dass man durchaus verallgemeinern muss, auch wenn Einzelfallenbetrachtungen möglich sein sollten.

An der Paulus-Schule gab es viele positive Rückmeldungen zum Szenario B. Stefan führt an, dass es auch oft wenig bzw. kleine Lernrückstände gibt, aber die Schere zwischen den einzelnen Schülern weiter auseinanderklafft als vor Corona – auch abhängig von der Unterstützung durch die Eltern während Corona, digitaler Ausstattung zuhause, etc.

Oliver wird gebeten, das Thema „Anpassung der Abschlussprüfungen“ mit zum LER zu nehmen.

- iii. Gelder der Stadt Oldenburg für pädagogische Kräfte für Präventionsarbeit. Die Berechnungsgrundlage wurde vom Amt für Teilhabe und Soziales umgestellt. Bei mehreren Delegierten bestand der Eindruck, dass die Umstellung in diesem Schuljahr erfolgte und dass weniger Geld zur Verfügung steht. Auch war der Eindruck entstanden, dass die GS Bloherfelde den Status als Brennpunktschule verloren hat.

Bianca kann hier viel Fachinformationen beisteuern. Die Umstellung erfolgte bereits im letzten Schuljahr. GS Bloherfelde hat weiterhin den Status als Brennpunktschule. Die Gelder für Präventionsarbeit sind ein Geschenk der Stadt Oldenburg, es besteht kein Anspruch auf diese. Momentan bekommen weiterführende Schulen etwas mehr Geld für Prävention als in der Vergangenheit. Gelder für andere Aufgaben hängen ab von der Anzahl der Statuskinder.

Wenn an einzelnen Schulen der Eindruck besteht, dass weniger Geld da ist, sollte die Schulleitung um eine Erklärung gebeten werden, denn eigentlich dürfte dies nicht der Fall sein, wenn sich keine Änderungen in den Voraussetzungen ergeben haben (z. B. weniger Statuskinder oder die Schulleitung hat keinen Antrag gestellt).

TOP 6 Festlegen der zukünftigen Sitzungen des StER

Entscheidung, ob Sitzung des StER als Vorbereitung auf die jeweils nächste Schulausschuss-Sitzung stattfinden soll (z. B. auch, um den Delegierten den Wunsch des Plenums zu anstehenden Abstimmungen mitzugeben) oder jeweils im Nachgang. Ulrich gibt zu bedenken, dass sich die Delegierten eventuell unter Druck gesetzt fühlen könnten.

Es wird beschlossen, die nächsten Sitzungen vor den Schulausschuss-Sitzungen abzuhalten. Für 2022 wird dieses Vorgehen dann evaluiert um über Fortführung oder Änderung zu entscheiden.

Ulrich wird die Termine per Mail senden.

Es schloss sich eine Diskussion über den Sitzungsort an. Manche Delegierte würden gern an wechselnden Orten tagen, um verschiedene Schulen kennenzulernen, ggf. mit kurzer Führung durch die Schulleitung. Andere Delegierte möchten die Sitzungszeit ausschließlich für Diskussionen nutzen oder gaben zu bedenken, dass ein konstanter Sitzungsort einfacher zu finden sei, auch wenn manche Teilnehmer nicht immer kämen. Zudem wurde darum gebeten, dass eine diskussions-fördernde Sitzung und Schilder, die zum Sitzungsraum führen, wünschenswert sind.

TOP 8 Nachwahl des Stellvertretenden Vorstands des StER (wird vorgezogen vor TOP 7)

Holger Kalmring hat sehr gut im Vorstand mitgewirkt, musste aber feststellen, dass er als Vertreter einer Schule in freier Trägerschaft manche Themen mit der Stadt nicht ansprechen kann. Da er leider momentan gesundheitliche Probleme hat, hat Holger sich entschlossen, sein Mandat zur Verfügung zu stellen.

Corinna Barnstedt hat daraufhin angeboten, den Vorstandsposten zusätzlich zum Amt der Pressesprecherin anzunehmen. Dies war per Mail mit der Ergänzung zur TO von Ulrich angekündigt worden. Ulrich erläutert, dass Corinna das Amt übernehmen würde, damit es nicht vakant ist und auch, weil sie als Pressesprecherin sowieso an Terminen teilnimmt und grundsätzlich ja sehr engagiert im StER mitarbeitet.

Frauke stellt sich ebenfalls zur Wahl.

Es entsteht eine Diskussion darüber, ob während dieser Sitzung gewählt werden soll oder nicht, da Corinna nicht anwesend sein kann. Einige Delegierte sind der Meinung, dass kein akuter Handlungsbedarf besteht und die Wahl auf einen Termin verschoben werden könne, an dem Corinna teilnehmen kann. Andere sind der Meinung, dass die Wahl stattfinden soll bzw. müsste, da der TOP angekündigt war und die TO mit diesem Punkt einstimmig verabschiedet wurde.

Es wird entschieden, dass die Wahl stattfinden soll. Eine geheime Wahl wird nicht gewünscht.

Eine Aussage war, dass die Arbeit auf möglichst viele Schultern verteilt werden sollte. Außerdem wäre es nicht wünschenswert, wenn einige wenige viele Ämter an sich reißen würden, denn wenn diese Person(en) dann nicht mehr aktiv wären, brähe die Arbeit zusammen.

Daraufhin wurde mehrfach gefragt, ob sich eine weitere Person zur Wahl stellt, die kein weiteres Amt innehat (Corinna – Pressesprecherin, Frauke – Schriftführerin). Es meldete sich kein dritter Kandidat.

Ergebnis der Wahl:

Enthaltungen: 6, Corinna: 2, Frauke: 5 Stimmen. Frauke nahm die Wahl an.

TOP 7 Sonstiges

i. Bestehende WhatsApp Gruppe StER

Der Vorstand vertritt klar die Meinung, dass die WhatsApp Gruppe kein förmliches und/oder offizielles Gremium des StER ist. Der Vorstand will und kann eine weitere Nutzung aber auch nicht unterbinden.

Es ist eine informelle Gruppe, in der aber auch manchmal konkrete Forderungen gestellt werden. Es ist nicht transparent, wer dabei ist. Es sind diverse nicht-StER-Mitglieder in der Gruppe. Der Name der Gruppe suggeriert aber eine offizielle Gruppe.

Jan wird Geraldine bitten, den Namen der bestehenden Gruppe zu ändern.

Einige Delegierte finden ein Medium neben E-Mail hilfreich, andere nicht. Für den Vorstand bedeutet ein weiteres Kommunikationsmedium Mehrarbeit, da beide Kanäle gepflegt werden müssen.

Die Stadt wird die zukünftigen Sitzungstermine im Internet veröffentlichen. So können auch nicht-Delegierte diese Information erhalten.

Es wird beschlossen, dass Jan eine neue Gruppe in Signal erstellt, der Vorstand den Kanal aber nicht bespielen wird. Ferner wird beschlossen, dass ausschließlich gewählte

Vertreter beitreten dürfen. Interessierte und engagierte Eltern, die in diesem Schuljahr nicht gewählt sind, werden nicht in die Gruppe eingeladen. Nicole Bausch wird sich erneut an die Schulleitung bzw. das Sekretariat der IGS Kreyenbrück und darum bitten, dass sie offiziell an die Stadt als Delegierte gemeldet wird.

E-Mail wird der einzige offizielle Kommunikations-Kanal des StER sein.

ii. Präventionsrat

Katja Mickelat berichtet, dass die Verteilung von Informationen des Präventionsrates leider nicht gut funktioniert, dort aber viele extrem hilfreiche und interessante Vorträge zu verschiedenen, für Eltern höchst relevanten Themen angeboten werden. Frau Hermann vom Präventionsrat hat angeboten, zu einer der StER-Sitzungen als Gast zu kommen. Dieses Angebot wird dankend angenommen. Der Vorstand wird einen der nächsten Termine auswählen oder gegebenenfalls einen zusätzlichen Termin aussuchen, zu dem auch interessierte Eltern eingeladen werden könnten.

iii. Das Thema „Impfquote bei Lehrkräften“ wurde aus Zeitmangel nicht behandelt.

Ulrich schließt die Sitzung um 21.58 Uhr.